



Löcherpiste wird endlich saniert

Mit Fördermitteln kann die Straße zwischen Neu und Groß Lüdershagen erneuert werden. **Seite 13**

IHRE REDAKTION
 Redaktion: 03 831/206 756
 Leserservice: 01802/381 365
 Anzeigenannahme: 01802/381 366

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Jens-Peter Woldt
 jens-peter.woldt@ostsee-zeitung.de

Plötzlicher Fliegentod

Eigentlich dachte ich immer, das Klima bei uns in der Region ist gut. Das heißt, ich dachte das nicht nur, ich war ganz fest davon überzeugt. Aber gestern wurde ich eines Besseren belehrt. „Guck mal“, rief mir eine Kollegin vom Schreibtisch gegenüber, „da ist eine Fliege runtergefallen.“ Ich blicke rüber und sehe das Insekt zwischen Tastatur und Maus auf dem Rücken liegen – alle Sechsen von sich gestreckt, die zarten Flügelchen rühren sich nicht. Kein Fühler zuckt. Und schon wirbeln in meinem Kopf die Gedanken durcheinander. Ich erinnere mich an Geschichten von Bergleuten, die immer Singvögel mit in die Grube nahmen. Wenn die von der Stange fielen, wussten sie: Der Sauerstoff reicht auch für uns nicht mehr lange. Panik kommt auf. Schnell öffne ich das Fenster und verpöple damit den Sauerstoff gehalt im Büro. Ob das hilft? Oder war der plötzliche Fliegentod doch nur die Folge einer Knoblauchmahlzeit vom Vorabend? Wie dem auch sei: Frische Luft kann nichts schaden.

IN KÜRZE

Mehr Firmen und Verbraucher insolvent

Stralsund – Am Amtsgericht Bielefeld haben sich in den ersten fünf Monaten des Jahres 67 Unternehmen insolvent an, das sind vier mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Im Privatbereich steigt die Zahl derer, die zahlungsunfähig sind, sogar von 76 auf nunmehr 116 an.

Großbaustelle im Bürgermeisterviertel

SWG investiert drei Millionen Euro. 35 moderne Wohnungen entstehen an der Franz-Wessel-/Otto-Vogel-Straße.

Von Heiko Engel

Stralsund – Überall wuseln Handwerker. An dem Komplex aus den 30er-Jahren wurde über Jahrzehnte nur das Nötigste gemacht, die Zerschütten der Wohnungen entsprechen nicht mehr heutigen Ansprüchen. „Allein die Abbruchkosten belaufen sich auf 100 000 Euro“, sagt Bodo Rentel von der Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft beim Rundgang über die Baustelle. Gut drei Millionen Euro investiert das Unternehmen im Bürgermeisterviertel. 35 Wohnungen, zwischen 55 und 120 Quadratmeter groß, entstehen in dem Eckgebäude in der Franz-Wessel-/Otto-Vogel-Straße.

Die Aufträge für die Sanierung gingen an Firmen aus der Region. In den vergangenen Monaten nahmen die Bauarbeiter Wände heraus, um Platz für moderne Zweif- und Vierraumwohnungen zu schaffen, zogen neue Leitungen, entfernten den alten Putz, schufen einen Durchbruch von der Vogestraße zum Hof. Da durch fiel zwar eine Wohnung im Erdgeschoss weg, aber die 15 Parkplätze im Innenhof seien nur so zu erreichen, erläutert Birgit Tröster vom Stralsunder Planungsbüro Tepro.

Die Dachfrau muss nicht den Bauärm überstreuen, der nur gedämpft in einen Bereich des Dachgeschosses dringt. Handwerker begannen hier bereits mit dem Innenausbau, bald werden die Laminatfußböden verlegt und die Bäder gefliest. Vor der Sanierung wohnte niemand unterm Dach.

„Im Dezember können die ersten Mieter einzahlen“, sagt Bodo Rentel. Sie müssten mit einer Kaltmiete von etwa sieben Euro pro Quadratmeter rechnen. Doch dem Interesse tue dies keinen Abbruch. Die ersten Vorverträge mit künftigen Bewohnern würden demnächst unterschrieben.

Die Wohnungen verfügen natürlich auch über Zentralheizung, Bad und Balkon. Für die alten Bewohner war das Luxus. Viele Wohnungen hatten noch Kohleheizung und die Leute wuschen sich über dem Waschbecken, erzählt der SWG-Mann. Zuletzt gab es noch drei Mieter, die anderen waren bereits ausgezogen.

„Wir haben allen Ersatzangebote gemacht.“ An einigen Stellen im Gebäude staubt es noch gewaltig. Männer mit Schutzmasken entfernen alte Bodenbeläge und fahren den Schutt mit der Schubkarre in einen Container auf den Hof. Dort, wo künftig geparkt werden kann, haben Baufahrzeuge alles in Matsch verwandelt, denn für die Sanierung brauchen die Handwerker große Mengen Baumaterial.

So werden beispielsweise die hölzernen Fußböden möglichst nur ausgegessert und mit einer dünnen Betonschicht versehen, aber nicht ganz herausgenommen. Durch diese aufwändige Technik könne Lärm durch Trittschall vermieden werden, so Birgit Tröster vom Planungsbüro.

Bodo Rentel begründet den hohen Investitionsaufwand mit der guten Lage. Diese mache es für Mieter attraktiv. Zudem seien im Viertel bereits viele Häuser saniert.



35 Wohnungen zwischen 55 und 120 Quadratmeter entstehen im Eckgebäude in der Franz-Wessel-/Otto-Vogel-Straße. Foto: H. E.



Sogar ein Fenster wurde ausgebaut für das Einschweben des neuen Computertomographen im Ärztehaus am Frankenwall. Foto: H. E.

Brennende Müllcontainer: Flammen bedrohten auch Nachbarhaus

Stralsund – Auf dem Innenhof eines Restaurants in der Langerstraße brannten am frühen Montagmorgen gegen 1.50 Uhr drei Mülltonnen unter einem Carport, der ebenfalls Feuer fing. Der Gaststättenbetreiber versuchte vergeblich, den Brand mit einem Feuerlöscher zu bekämpfen. Erst die Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen auf das Nachbarhaus verhindern. Es entstand ein Sachschaden von etwa 1000 Euro.

50 Minuten später musste die Feuerwehr in der Hafenstraße einen brennenden Papiercontainer löschen, der vollständig zerstört wurde. Es entstand ein Schaden von 500 Euro. In beiden Fällen ermittelt die Kriminalpolizei.

1. Business-Treff am Donnerstag

Stralsund – Neues Forum zur Anbahnung und Pflege geschäftlicher Kontakte: Am Donnerstag hat der 1. Stralsunder Business-Treff Premiere. Treffpunkt für alle interessierten Unternehmer ist um 18.30 Uhr der Scheelhof in der Fährstraße. Mit von der Partie sind Vertreter der Stadtverwaltung und der Fachhochschule.

2,2-Tonnen-Gerät schwebte in der Luft

Stralsund – In einer spektakulären Hebeaktion wurde am Sonnabend ein neues Computertomographie-Scannergerät in das Ärztehaus am Frankenwall gehoben. Insgesamt schweben 2,2 Tonnen in der Luft. Um das Gerät in den Raum zu bugsiieren, war es sogar notwendig, Fenster auszubauen. Ganz vorsichtig mussten die Spezialisten aus Halle die wertvolle Pracht befördern. Dabei war Millimeterarbeit gefragt. Stundenlang verbrachten die Männer damit, den Computertomographen im Raum wieder abzuhängen. Das neue Gerät in der Radiologie ersetzt ein älteres Modell und ist bedeutend schneller. Am Freitag soll es das erste Mal in Betrieb gehen. **he**

ANZEIGE
AEP PLÜCKHAHN
 Kabel-TV und mehr... www.aepnet.de
 präsentiert

LOKALES WETTER

12° Min | 21° Max

vormittags: wolkig | nachmittags: heiter

NIEDERSCHLAGSRISIKO

30% | 10%

WIND: 9 km/h | 14 km/h

SONNE & MOND

auf: 4.42 | auf: 10.08
 unten: 21.42 | unten: 23.11

MORGEN | heiter 23°

Schock über Sundschwimm-Absage sitzt noch tief

Kleiner Trost: OZ-Sommerüberraschung für Ute und Ulli Hintz, die guten Seelen im Organisationsbüro.

Stralsund – 20 Grad in der Luft, 18 Grad im Wasser, kaum Wind und deshalb nur Mini-Plätscherwellen auf dem Sund – so wie sich das Seebad gestern Morgen präsentierte, hätten sich die Organisatoren der DLRG das Wetter auch am Samstag gewünscht.



Serie **Rotz Blitz!**

Doch Sturm und peitschender Regen führten erstmals in der Geschichte des 47-jährigen Sundschwimmens zur Absage des Spektakels. „Bei uns sitzt der Schock immer noch tief. Sogar verdaut man nicht so schnell“, sagt Ulli Hintz, der genau wie seine Frau Ute – beide sind seit 14 Jahren verheiratet – in den letzten Monaten im Org.-Büroschwitze.

einen, weil man die lange, intensive Vorbereitung dachte, die alle Helfer der DLRG-Ortsgruppe mitgetragen haben. „Andererseits versteht man auch die Teilnehmer, die einen langen Weg genommen haben, um hier über den Sund zu schwimmen. Wir wollten keinen Kraftakt, der vielleicht vom Staatsanwalt endet. Die meisten haben zwar eingesehen, dass die Sicherheit nicht mehr gewährleistet war, aber ein paar bitterböse E-Mails sind auch schon gekommen. Und die tun am meisten weh, die gehen ins Herz“, fühlt man mit Ute Hintz.

Die 58-Jährige ist Teilzeitschaffte, während ihr Mann Ulli schon die Vorrente genießt. Wobei genießen das falsche Wort ist, denn das Org.-Büro war in den letzten Wochen ein Vollzeit-Job, gibt der 63-Jährige zu.

Und so waren die Hintzes auch gestern im Seebad, raumten mit auf, organisierten den Bühnenabbau oder schickten so manchen

Transport auf die Reise. „Tja, und dann ist man in Gedanken schon wieder beim 48. Sundschwimmen“, sind sich die beiden Stralsunder, die sich vor 42 Jahren im Seebad kennenlernten, einig. In der nächsten Woche können sie sich

erst einmal bei Enkelchen Johannes eine Verschneid- und Auftankpause. Gestern schickte der OZ-Überraschungsbote sie außerdem zu einem gemütlichen Dinner, möglich gemacht durch den „Goldenen Löwen“. **Ines Sommer**



Ute und Ulli Hintz sitzen seit 20 Jahren im Sundschwimm-Organisationsbüro, doch schon vor der Wende, damals bei der DRK-Wasserrettung, mischten sie als fleißige Helfer mit. Foto: Ines Sommer

Schmierereien am Büro der Linken

Stralsund – Die Serie von Angriffen auf Parteibüros in Mecklenburg-Vorpommern setzt sich fort. Unbekannte haben in der Nacht zum Montag im Heinrich-Heine-Ring den Eingang zum Wahlkreisbüro der Partei Die Linke mit Nazi-Parolen beschmiert. Sie hatten auf die Tür mit schwarzer Farbe unter anderem die Worte „Nationaler Sozialismus“ gesprüht. Nun ermittelt der Staatschutz, außerdem wird wegen Sachbeschädigung ermittelt.

Das Stralsunder Büro ist in diesem Jahr schon einmal in gleicher Weise attackiert worden, wie der Kreisgeschäftsführer der Linken auf Rügen und Hiddensee, Matthias Schmeißer, sagte. Vor einem Jahr war der Briefkasten des Büros gesprengt worden. In den vergangenen Monaten wurden immer wieder Partei- und Abgeordnetenbüros aller im Landtag vertretenen Parteien mit Ausnahme der NPD attackiert.